

Planung und Umsetzung staatlicher Maßnahmen zur "Museumslandschaft Kassel"

Gemeinsame Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Gesamtkosten der Baumaßnahmen, die Speer und Partner im Rahmen der "Museumslandschaft Kassel" vorgeschlagen haben, betragen geschätzte 450 Mio. €. Davon sind allein 410 Mio. € für Baumaßnahmen in Landesliegenschaften vorgesehen.

Das Land Hessen hat 200 Mio. € Landesmittel für die Realisierung der "Museumslandschaft" zugesagt. Die folgenden Fragen sollen der Klärung dienen, was das Land angesichts der Differenz zwischen Kosten und zugesagten Landesmitteln von den ursprünglichen Plänen beibehält.

Wir fragen den Magistrat:

1. Stand der Planung und Umsetzung von Maßnahmen erster Priorität

Rund 150 Mio. € wurden nach Zeitungsberichten bereits im Landeshaushalt eingestellt und wurden/werden u. a. abgerufen für:

1. Sanierung Herkulesbau
2. Besucherzentrum Herkules
3. Sanierungsmaßnahmen Gartenkunstwerke im Bergpark /Steinhöfer Wasserfall)
4. Löwenburg
5. Schloß Wilhelmshöhe, Weißensteinflügel und Durchbruch
6. Sanierung und Umbau Landesmuseum
7. Sanierung Neue Galerie
8. Sanierung und Umbau historisches Stationsgebäude
9. Umbau und Sanierung Landesmuseum

Fragen:

- 1.1. Wie ist der derzeitige Stand der Planung/Umsetzung jeder Maßnahme?
- 1.2. Wie viel Kosten werden nach derzeitiger Einschätzung durch jede Maßnahme entstehen?

1.3. Wie viel Landesmittel werden für alle Maßnahmen erster Priorität insgesamt gebunden?

2. Stand der Planung und Umsetzung von Maßnahmen zweiter Priorität

Unter der Vielzahl der Maßnahmen zweiter Priorität gibt es einige, die in unmittelbarem sachlichem Zusammenhang mit den Maßnahmen P1 stehen. Andere Maßnahmen sind Bausteine für eine gleichgewichtige Inszenierung der Museumslandschaft in der Innenstadt.

Fragen

- 2.1. Welche Maßnahmen zweiter Priorität wird das Land angesichts der nicht ausreichenden Landesmittel auf jeden Fall realisieren? Warum diese und andere nicht?
- 2.2. Werden und wenn ja wann, der Umbau Kirchflügel / Neubau für Verwaltung und Depot / Neubau Gerätehalle auf dem Brand-Stopf-Platz umgesetzt?

3. Realisierung von Leitmotiven der Museumslandschaft und Unterbringung von Sammlungen in der Innenstadt

Parallel zur Gestaltung eines "fürstlichen Kosmos" sollen in der Innenstadt die Museen und Archive unter zwei Leitmotiven gestärkt und aufgewertet werden: "Geschichte und Geschichten" und "Moderne". Ein bedeutender Teil der im Entwurf von Speer und Partner vorgesehenen Maßnahmen sieht auch hier das Land als Maßnahmeträger vor.

Fragen:

- 3.1. "Moderne"
Die Neue Galerie soll lt. Speer und Partner einen Anbau erhalten und ein Haus der Moderne und zeitgenössischen Kunst werden. Die Bestände des 18. und 19. Jahrhunderts sollten umsiedeln.
 - 3.1.1 Besteht noch immer die Absicht, aus der Neuen Galerie ein Haus der Moderne zu machen?
Kommt der Neubau "Zeitgenössische Sammlung"?
 - 3.1.2 Wenn nicht, welche Folgen hat das für Unterbringung der dortigen Sammlungen?
 - 3.1.3 Besteht auf Landesseite die Absicht, den Umbau der documenta-Halle in ein documenta-Archiv/Museum wohlwollend zu prüfen und dann auch zu finanzieren?
- 3.2. "Geschichte und Geschichten"
 - 3.2.1 Das Tapetenmuseum sollte aus dem Landesmuseum ausziehen und ein eigenes Gebäude erhalten. Was sind die derzeitigen Pläne?
 - 3.2.1 Gibt es von Seiten des Landes noch konkrete Pläne für ein Technikmuseum?

4. Innerstädtisches Museumsquartier

Intention einiger Vorschläge von Speer und Partner war, Bauten, Außenanlagen und Wegebeziehungen in der Innenstadt zu einem Museumsquartier aufzuwerten. Dazu gehören folgende vom Land allein oder zusammen mit der Stadt zu schulternde Umbau- und Gestaltungsmaßnahmen, u. a.:

Murhardpark (Land)
Brüder-Grimm-Platz (Stadt/Land)
Kunstparcours "Schöne Aussicht" (Stadt/Land)
5-Sterne-Märchenhotel (Land)

Frage

Welche dieser Maßnahmen wird das Land im Rahmen der zugesagten 200 Mio. € Landesmittel realisieren?

5. Kompatibilität der Maßnahmen mit Welterbe-Bewerbung

Die UNESCO verlangt für die Beurteilung der Bewerbung eine genaue Beschreibung des angemeldeten Objekts sowie dessen, was an dem Objekt weltweit einzigartig ("universal value") und schützenswert ist. Dabei ist die "Unversehrtheit" ein primär zu schützender Wert.

Das Land Hessen will erst 2009 seine Bewerbung präzisieren, d. h. gegenüber der UNSECO darlegen, welche Gartendenkmäler (Bergpark, Wilhelmstahl, Karlsau?) in welchem Zustand es warum für die Bewerbung vorschlägt.

Bis dahin sollen bereits bauliche Veränderungen im Bergpark realisiert sein, an erster Stelle zu nennen: das Besucherzentrum am Herkules, der Durchbruch im Weißensteinflügel, Neubauten auf dem Schlossareal und die Installation eines Shuttlebus-Verkehrs.

Frage

Wie will das Land Hessen angesichts seiner noch vor 2009 im Bergpark zu realisierenden Bauvorhaben einem drohenden Zielkonflikt mit dem Anspruch auf "Unversehrtheit" des denkmalgeschützten Bergparks vermeiden?

6. Zuständigkeiten

Wie sind die Zuständigkeiten von Hessischem Baumanagement, MHK und dem Büro von ANP für Baumaßnahmen? Wer ist, seit MHK die Zuständigkeit für Bauten und Park übernommen hat, zuständig für den Denkmalschutz der Hochbauten, der Kleinkunstmäler im Park und in der Parkanlage selbst?

Wer ist zuständig für die Vergabe von Bauaufträgen für denkmalgeschützte Bauten im Park?

Wer sichert im Bergpark die Qualität der an ein Gartendenkmal zu stellenden Pflegeansprüche?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Dr. Junker-John

Uwe Frankenberger MdL
Fraktionsvorsitzender

Karin Müller
Fraktionsvorsitzende

